

Carabusarten verdrängt durch *Calosoma auro-punctatum* Herbst.

Von Sanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Vor zirka 25 Jahren ließ ich durch meinen Bruder, der damals Ökonomiebeamter in Galantha in Oberungarn war, dortselbst Caraben in Massen sammeln. Ich hatte es ganz besonders abgesehen auf *Carabus Scheidleri* v. *Helleri* Ganglb., den wir damals allgemein für die typische Form des *Scheidleri* gehalten haben. Ich habe damals mehr als 500 Exemplare sammeln lassen und habe aus diesem Material 50 schönstgefärbte Exemplare für meine Sammlung ausgesucht, die noch jetzt, namentlich die mit blauen oder blaugrünen Halsschild und Flügeldecken und Gold- oder Purpurrand — Adonisform — oder grüne mit Goldrand oder purpurne mit Goldrand etc. — eine Zierde meiner Sammlung bilden. Die übrigen hat damals der bekannte Carabolog Herr Charles Haury in Prag fast durchwegs nach Frankreich verschickt, so daß wohl in vielen französischen Sammlungen v. *Helleri* Ganglb. als der typische *Scheidleri* steckt.

Der Käfer wurde hauptsächlich auf den Getreidefeldern zur Schnitzeit gesammelt; namentlich unter den Getreidegarben, die auf dem Felde liegen geblieben sind, unter welchen sich immer eine ganze Partie von Caraben zusammen fand.

Außer dem *C. Helleri* war noch sehr zahlreich der *Megadontus violaceus* L. in einer Form, die der typischen sehr nahe stand und sich von ihr nur durch meist geringere Größe und mehr hellen, goldpurpurnen Seitenrand der Flügeldecken unterschied; außerdem waren da in Menge *Ullrichii* Germ. und weniger häufig *Pachystus hungaricus* F. und *Trachycarabus scabriusculus* Oliv. Gleichzeitig mit den *Carabus*-arten wurde auch hie und da ganz vereinzelt *Calosoma auro-punctatum* gefunden.

Heuer erinnerte ich mich an die damalige Ausbeute und die Gelegenheit, wieder einmal Caraben sammeln lassen zu können, gestaltete sich für mich um so günstiger, als der Schwiegersohn meines Bruders auf demselben Gute als Ökonomieverwalter angestellt ist.

Diesmal wollte ich hauptsächlich *C. Ullrichii* von dort in Anzahl bekommen, weil ich wissen wollte, ob die bei Wien vorkommende Rasse *Sokoláři* Born sich etwa über Preßburg und Galantha nach dem Süden verbreitet oder nicht. Ich ließ daher abermals eine große Menge von Caraben — im weiteren Sinne, eigentlich „Carabinae“

sammeln, und zwar zur selben Zeit, auf dieselbe Art und auf denselben oder den diesen angrenzenden Feldern wie vor 25 Jahren. Heuer waren überdiß diese Käfer auch sehr zahlreich in den absichtlich hergestellten Gräben um die Zuckerrübenfelder herum, in welchen der bekannte Rübenschädling *Bothynoderes punctiventris* Germ. in Unmassen eingefangen wurde, um vernichtet zu werden. Ich war sehr erstaunt, als ich unter den in kurzer Zeit gesammelten über 300 Carabinen nur ein einziges und noch dazu verkümmertes Exemplar von *C. v. Helleri* fand, ebenso nur ein einziges Exemplar von *C. Ullrichi*, und zwar die typische Form, und zwei Exemplare von *C. violaceus*, also zusammen vier Exemplare von drei *Carabus*arten, und alle anderen 300 Exemplare waren *Calosoma auropunctatum*.

Man sieht daraus, daß, wenn auf einem und demselben Jagdgebiete zwei so gewaltige Raubkäfer, wie es Caraben und Calosomen sind, in Konkurrenzkampf um gleiche Existenzbedingungen treten, die Caraben ganz weichen müssen und bis auf ganz geringe Reste verschwinden, so daß statt ihrer die en masse auftretende *Calosoma* allein das ganze Jagdgebiet beherrscht. Für den Entomologen ist das eine sehr betrübende Erscheinung, wenn er sieht, daß die mit Sicherheit erhofften schönen Caraben aus einer Gegend nahezu ganz verschwunden sind; für den Ökonomen hingegen ist das eine sehr erfreuliche Erscheinung, wenn statt der weniger raubgierigen Caraben die raubgierigsten Käfer und Massenwürger, nämlich die Calosomen, in gleicher Menge auftreten. — Man braucht nur die Würgewut einer lebend eingefangenen *Cal. sycophanta* beobachten, wenn man ihr eine beliebige Menge lebender Raupen auf einmal vorsetzt. Im vorliegenden Falle dürften wohl die Larven der Caraben den Calosomen zum Opfer gefallen sein. Mir hat es förmlich leid getan, daß ich die Calosomen, d. i. unsere für die Landwirtschaft so sehr nützlichen Käfer, unbeabsichtigt in so großer Menge töten ließ, und ich habe sofort auf das weitere Sammeln derselben verzichtet.

Notiz.

Auf der Insel Lussinpiccolo sammelten heuer im April meine Söhne in großer Anzahl die *Cicindela campestris v. pseudo-maroccana* Roesch. Diese Rasse ist bekanntlich der *maroccana* täuschend ähnlich, ist aber größer als die Stammform, mehr kupferig, namentlich am Halsschild, und hat zumeist viel größere weiße Flecken, eventuell Binden. Lussinpiccolo ist, soweit mir bekannt ist, der östlichste Punkt im Mittelmeergebiete, wo diese Rasse noch vorkommt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Fleischer Anton

Artikel/Article: [Carabusarten verdrängt durch Calosoma auropunctatum HERBST. 289-290](#)